

Weinkirn

# Große Hilfe für



# kleine Firmen

Viele Aufgaben, knappe Ressourcen: Weil die Solisten unter den Unternehmern ganz besonders gefordert sind, brauchen sie auch besondere Unterstützung. Mit dem Forum Ein-Personen-Unternehmen hat die WK Wien nun eine neue Anlaufstelle für Kleinbetriebe ins Leben gerufen: Ein kompetentes Team bietet kompakte und zielgenaue Unterstützung in einer Top-Location.

Von Erika Spitaler

Am Anfang standen Leidenschaft und Zufall. Als der begeisterte Segelflieger Andreas Schmörlzer (Bild) vor Jahren in den australischen Outbacks notlanden musste und dieses Abenteuer mit der Kamera dokumentierte, entdeckte er seine große Passion: Das Filmen. Seit 1. Mai diesen Jahres ist Schmörlzer selbstständiger Film- und Videoproduzent. Bezeichnender Weise heißt sein Unternehmen „PilotFilm“ ([www.pilotfilm.at](http://www.pilotfilm.at)) und bietet Kunden die Erstellung kreativer und unkonventioneller Image- und Werbefilme.

Warum er seine 15-jährige Laufbahn als Creative Director in der Werbebranche gegen das Risiko der Selbstständigkeit getauscht hat? „Es ist die große Freiheit, die mich lockt“, sagt er. „Die Freiheit, meine Zeit so einzuteilen, wie ich es möchte und die Freiheit, die Arbeit nach meinen eigenen Vorstellungen zu erledigen.“

## Hoher EPU-Anteil

Als Unternehmer ist Schmörlzer eine „One-Man-Show“, ein Ein-Personen-Unternehmen oder kurz EPU - so wie jedes zweite Unternehmen in Wien. Österreichweit weist die Statistik der WKÖ mit Stichtag 31. Dezember 2008 exakt 205.276 Betriebe in dieser Kategorie auf - ein Anteil von knapp 41 Prozent an der Gesamtzahl der Unternehmen. Für viele von ihnen sind die Vorteile des Klein-Seins wohl dieselben: Unabhängigkeit, Flexibilität, schlanke Kostenstruktur und die individuellere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

EPU zu sein bedeutet aber ►

► auch, nicht delegieren zu können, schwer an größere Aufträge heranzukommen und mit knappen Ressourcen kämpfen zu müssen, die weder zeitlichen noch finanziellen Spielraum lassen.

### Kleine stärken

Mit dem neuen Forum EPU der WK Wien haben Kleinstbetriebe nun eine zentrale Anlaufstelle, die ihnen in jeder beruflichen Situation zur Seite steht. Das 700 Quadratmeter große, in einem modernen Bürohaus in der Nähe der Technischen Universität angesiedelte Forum EPU hat es sich zum Ziel gesetzt, kleinen Turbos zu einer großen Zukunft zu verhelfen. „Die Schwerpunkte unseres Angebots liegen im Wachstumssupport, beim Netzwerkmanagement und im Bereich Imagebildung“, sagt Helmut



Weinkirn

Mondschein, Leiter des Forum EPU. Kleinstbetriebe sollen in der Öffentlichkeit als wichtige Gruppe und kompetente Unternehmer positioniert werden.

So können Besprechungsräume in verschiedenen Größen stundenweise angemietet werden, zur Einführung sogar kostenlos. „Damit Kundenbesprechungen in einem professionellen Umfeld stattfinden können“, sagt Mondschein. Bei Bedarf wird für die Zeit eines Meetings sogar Kinderbetreuung organisiert. Im Forum EPU sind dafür eigene Räumlichkeiten eingerichtet.

einen weiteren Schwerpunkt. Regelmäßige Themenabende werden dazu beitragen, das Kennen lernen der EPU untereinander anzukurbeln - ebenso wie ein Mentoringprogramm für neu gegründete EPU oder spezielle Spartentage für Handel, Gewerbe, Tourismus, Verkehr oder die Info- und Consultingbranche. Die Homepage schließlich fungiert als Wissenszentrum und hält sämtliche wichtigen Informationen und Termine bereit. „Wir wollen der Treffpunkt schlechthin für EPU werden“, sagt Mondschein.

**Interview** Ernst Jauernik,  
EPU-Berater und Ein-Personen-Unternehmer

## „Freiheit und Risiko“

### Sehen Sie im EPU mehr Vor- als Nachteile?

Als One-man-show gilt: What you work is what you earn. Diese Freiheit und Flexibilität ist grundsätzlich ein Vorteil, birgt aber auch Risiko: Schwankende Auftragslagen können existenzbedrohend wirken, insbesondere bei hohen Fixkosten. EPU neigen außerdem immer wieder dazu, sich selbst auszubeuten.



ZVg

### Wo brauchen EPU besondere Unterstützung?

Fachlich agieren sie professionell, die Begleitthemen sind jedoch häufig unterentwickelt: Administration, Rechnungswesen, Planung, Strategie, Marketing usw. Weil ein EPU selten alles gleich gut und professionell abdecken kann, braucht es Komplementär-Unternehmer. Insbesondere der Unternehmensberater hat oft eine Schnittstellen-Funktion zu anderen Professionen.

### Gibt es den typischen Wiener Ein-Mann/Frau-Betrieb?

Schwierig. Einerseits gibt es den jungen EPULER, der von Beginn an „seine Sache“ durchzieht - oft in Kreativ-Berufen oder im IT-Sektor. Dem gegenüber steht häufig der Typus des Spätberufenen, der seine Spezialisierung als Einzelkämpfer umsetzt.

### Netzwerken forcieren

Auch in Sachen Qualifizierung bietet das Forum EPU Morgen- und Abendworkshops zu Themen rund um wirtschaftliches Wachstum, eintägige Einzelcoachings und eine Inforeihe rund um das „verflixte dritte Jahr“. Das gesamte Angebot ist sowohl inhaltlich als auch in der organisatorischen Ausgestaltung den Bedürfnissen kleiner Betriebe angepasst.

So sind beispielsweise Kontakte zu Branchenkollegen und anderen Unternehmen für Kleinbetriebe überlebenswichtig. Nur gemeinsam mit anderen können auch größere Projekte bewältigt werden. Deshalb bildet das Thema Netzwerken

### Für jeden etwas

Für Franz Böcksteiner, seit 22 Jahren selbstständiger Ton-techniker, ist die Imagearbeit besonders wichtig. „Die Gruppe hat eine kräftige Imageaufpolierung dringend nötig - damit jedes einzelne EPU auch mehr Selbstbewusstsein an den Tag legt.“ Böcksteiner bezeichnet sich selbst als „alten Hasen“ in Sachen Selbstständigkeit. Das individuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebot für die Unternehmer findet er höchst interessant.

Das Team des Forum EPU: Silvia Fleischhacker, Eleonore Ragendorfer, Michaela Fasching und Leiter Helmut Mondschein (v.l.).

„Man kann ja immer dazu lernen“, sagt er. Auch die „schöne und repräsentative Location“ für geschäftliche Besprechungen zu nutzen, ist für ihn denkbar - ebenso wie für Filmer Andreas Schmölzer: „Ich kann mir durchaus vorstellen, die Forumräume als externes Studio für Interviews zu nutzen“, sagt er. Denn auf repräsentative Büroräumlichkeiten verzichtet der Jungunternehmer, diese wären für ihn ein hoher Kostenfaktor. Elisabeth Esberger, selbstständige PR-Expertin für den Non-Profit-Sektor, freut sich vor allem auf die Weiterbildungs- und Networkinginitiativen: „Man wünscht sich ja immer, dafür mehr Zeit als ein ge-

wisses Mindestmaß investieren zu können. Und je vielfältiger und attraktiver das Angebot ist, umso öfter wird man animiert, sich dafür doch die Zeit frei zu schaufeln“, sagt sie. Auch die individuelle Coachingmöglichkeit hält sie für wichtig, „um für die kommenden Jahre optimal planen und Optionen abwägen zu können.“ Als Teil der Wirtschaftskammerorganisation profitiert die neue Servicestelle vom Know-how und der politischen Bedeutung der Interessenvertretung - ein Umstand, der dem Forum EPU entscheidende Vorteile verschafft. Demensprechend verstehen sich Helmut Mondschein und sein Team als Tor in die Interessenvertretung. „Wir sind für jeden Kleinstbetrieb da, der wachsen möchte“, sagt er. Infos und Büroräumlichkeiten stehen ab sofort zur Verfügung, Workshops und Netzwerkveranstaltungen starten mit September. ■

### Erste Anlaufstelle für Ein-Personen-Unternehmen

#### FORUM Ein-Personen-Unternehmen der WK Wien

4., Operngasse 17-21/6. Stock

T 514 50 - 1111

[www.forumepu-wkw.at](http://www.forumepu-wkw.at)

Leistungen:

- Imagebildung
- Wachstumssupport
- Netzwerken

## Open day im Forum EPU

Lernen Sie den neuen Treffpunkt für Ein-Personen-Unternehmen und sein Angebot kennen.

20. August,  
ab 11 Uhr



Kommentar **Brigitte Jank,**  
Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien

## Unsere Stärke liegt im Kooperieren



Noch gibt es keine Entwarnung. In einzelnen Bereichen melden Unternehmen zwar leichte Entspannung, und die Stimmung und Einschätzung der eigenen Situation ist besser geworden. Die nächsten Monate bedeuten aber für viele Betriebe noch harte Zeiten. Es gilt mehr denn je, alle Ressourcen und Chancen auszuschöpfen. Als Wirtschaftskammer Wien haben wir unser Angebot ausgebaut, neue Produkte entwickelt und Konjunkturpakete durchgesetzt, die die Wirtschaftstreibenden steuerlich entlasten und Investitionen erleichtern.

Seit wenigen Tagen gibt es zudem eine neue, in Österreich einmalige Einrichtung für Klein- und Kleinstbetriebe, unser FORUM Ein-Personen-Unternehmen. Hier bieten wir ein auf die spezifischen Herausforderungen dieser Unternehmen entwickeltes Angebot. Denn allzu leicht fallen in diesen Betrieben Produktentwicklung, Marketing oder Kundenpflege dem unternehmerischen Alltag und der Abwicklung des operativen Geschäftes zum Opfer.

Wir unterstützen daher bei der Imagebildung, beim Wachstum und bei der Netzwerkpflege, aber auch Qualifizierung, Coaching und Mentoring sind Teil unseres Angebots. Einzigartig ist auch die Möglichkeit, Besprechungsräume stundenweise mieten zu können. Das entlastet all jene, für die eigene Sitzungsräume unwirtschaftlich und schlicht unmöglich wären. Dazu stellen wir auch eine professionelle Kinderbetreuung bereit, die mir als Unterstützung vor allem für junge UnternehmerInnen sehr wichtig ist.

Die wirtschaftliche Stärke Wiens stützt sich auf das gute Zusammenspiel von kleinen, mittleren und großen Unternehmen. Wiener Großbetriebe unterhalten durchschnittlich zwischen 1500 und 2000 B2B-Geschäftsbeziehungen, vorwiegend zur klein- und mittelständischen Wiener Wirtschaft. Das zeigt eindrucksvoll den Stellenwert, der diesen Betrieben in unserem Wirtschaftsgefüge zukommt. Dieses Netz der Zusammenarbeit gilt es in allen Bereichen stark zu halten und weiter zu stärken. Und hier gilt der alte Grundsatz Platons: Jeder tut und empfängt das Seine.

[www.brigittejank.at](http://www.brigittejank.at)